# PIN-UP

## DER KÖNIG DER SPINDE

Bruno Bernards Stern stieg und sank mit der Glanzzeit Hollywoods. In den 1940ern bis 1960ern zog sich halb Hollywood vor ihm aus, dann erinnerten sich nur noch Fans an ihn. Die Infocusgalerie in Köln gedenkt eines großen Unbekannten, der die Traumfabrik mit seinen Glamourfotos antrieb.

Über Bruno Bernard schweigen verschämt sämtliche Lexika, die sich mit hehrer Fotokunst beschäftigen. Dabei waren seine Aufnahmen sicherlich verbreiteter als die eines Helmut Newton: Matrosen, Soldaten oder Arbeiter – sie alle klebten in ihren Spind so genannte Pin-ups, die Stars und Sternchen in aufreizenden Posen zeigten. Doch Beliebtheit sichert keinen Platz in der Kunstgeschichte.

Neben seinem Bekanntheitsgrad gelang Bernard auch manch großer Wurf. Er gehörte zu den ersten, die eine junge Frau namens Norma Jeane Baker entdeckten. Sie sollte später unter dem Namen Marilyn Monroe weltberühmt werden. Von ihm stammt beispielsweise eines der legendären Bilder, in dem sie lachend ihren Rock zu bändigen versucht, den ein Luftzug emporhebt. Doch selbst dieser Klassiker bescherte Bernard nur ewigen Ruhm bei den Verkäufern von Filmpostern, aber nicht in den Museen. Immerhin widmete ihm die „New York Times" einen kurzen Nachruf, als er 1987 in Los Angeles an Krebs starb.

„Bernard of Hollywood", wie er auch genannt wurde, beglückte die Menschen mit einer geradezu naiven Sinnlichkeit. Diese unbeschwerten Bilder stehen im Gegensatz zu seinem eigenen Leben: Er wurde 1911 in Berlin geboren. Höchst seriös hatte er Psychologie in Heidelberg, Kiel,

**Bild Seite 26: Marilyn Monroe in den 1940ern. Die brünetten Haare weisen darauf hin, dass das Foto vor 1945 entstanden ist. Es trägt den Titel „Den Abschluss geschafft".**
**Bild Seite 27: Laurette Luez. Die Filmschauspielerin erlangte in den 1940er und 1950er Jahren einige Bekanntheit. Unter anderem spielte sie an der Seite von Errol Flynn in „Kim – Geheimdienst in Indien".**

Bern
of
Holly

Berlin und Paris studiert. Als Jude musste er 1937 seine Heimat verlassen und wechselte zur University of California. Neben dem Studium lernte er bei dem legendären Theaterregisseur Max Reinhardt und dem Filmregisseur William Dieterle, da seine eigentliche Liebe dem Schauspiel gehörte. Erst über Umwege kam er zu seiner späteren Profession: Seit dem elften Lebensjahr hatte Bernard sein fotografisches Hobby gepflegt, das ihn niemals losließ. Ab den 1940er Jahren zahlten sich seine vielseitigen Talente aus, indem er sie als Fotograf vereinte. Sie alle halfen ihm dabei, Hollywood-Diven dramatisch zu inszenieren.
Technisch gesehen beschränkte er sich dabei oft auf wenige Hilfsmittel. Er war keineswegs auf opulente Beleuchtungsmittel angewiesen, um den berühmten Hollywood-Glamour zu erzielen. Zahlreiche Settings schildert er in seinem 1950 erschienenen Buch „Pin-Ups: A Step Beyond", das man eventuell noch antiquarisch erwerben kann. Unter dem Titel „Pin-Ups: Guide to Pin-Up Photography" wurde es nochmals 1999 beim Taschen-Verlag nachgedruckt. Beispielsweise fotografierte er gerne Models am Strand. Der gleißende Sand diente als natürlicher Aufheller, um die Schatten unter der Nase oder dem Kinn zu vertreiben. Abgesehen davon reichte ihm die Sonne und höchstens noch ein Blitz, um einen Star im besten Licht zu zeigen. Alles andere erledigten sein Einfühlungsvermögen und ein Gespür für wirkungsvolle Körperhaltungen. Sein Grundrezept für die unbekümmerte Erotik lautet, nichts zu überwürzen: „Mixe niemals scharf mit scharf, wohl aber scharf und süß!"

**Die Infocusgalerie in Köln lässt bis 21. Juli 2011 die große Zeit Hollywoods wieder aufleben. Alle dort gezeigten Originalabzüge stammen aus dem erwähnten Buch „Pin-Ups: A Step Beyond". Weitere Informationen sind unter www.infocusgalerie.com zu erfahren.**

**Anita Ekberg (zu sehen etwa in „Krieg und Frieden" von 1956 an der Seite von Henry Fonda und Audrey Hepburn) und Mara Corday („Tarantula", „Dirty Harry kommt zurück") im Jahr 1954.**

**Bild Seite 28: Pat Hall, eine Schauspielerin aus den 1940ern. Sie hatte unter anderem eine Rolle im Musicalfilm „Ein Amerikaner in Paris".**
**Bilder Seite 29 unten: Laurette Luez, Filmschauspielerin aus den 1940er und 1950er Jahren. Daneben ist Barbara Browning zu bewundern, eine vergessene Schauspielerin aus den 1940er Jahren.**